

Alles aus den **Stadtvierteln** – täglich in der AZ und auf az-muenchen.de/stadtviertel

Die Schöne von der Insel

ISARVORSTADT

Die Szenegastronomin Sandra Forster übernimmt im Frühjahr die Museumsinsel. Wer sie ist und was sie plant

Wenn jemand Sandra Forster (42) fragt, wie's auf der Museumsinsel ausschauen wird, wenn sie dort im Frühjahr die Gastronomie übernommen hat, sagt sie: „Schön halt.“ Lässt man den Blick durch ihr Lokal Kismet streifen, über die dunkelgrünen Fliesen der ehemaligen Backstube und die violettblauen Polster, weiss man, wie die Gastronomin das meint: Schön halt.

Seit dem Kismet sind ihre Restaurants nur noch vegetarisch

Die Frau mit den goldenen Haaren und dem goldenen Eckzahn betreibt derzeit das Ausbildungrestaurant für sozial benachteiligte Jugendliche Rockplatz, das vietnamesische Restaurant mit Club Charité in der Schyrenstraße und das orientalische Restaurant Kismet in der Löwengrube mit seinem kleinen Bruder Kiss in der Landshuterstraße. So unter-



**DEIN VIERTEL,
UNSERE WELT!**

Was ist los in Ihrem Viertel?
az-muenchen.de/stadtviertel



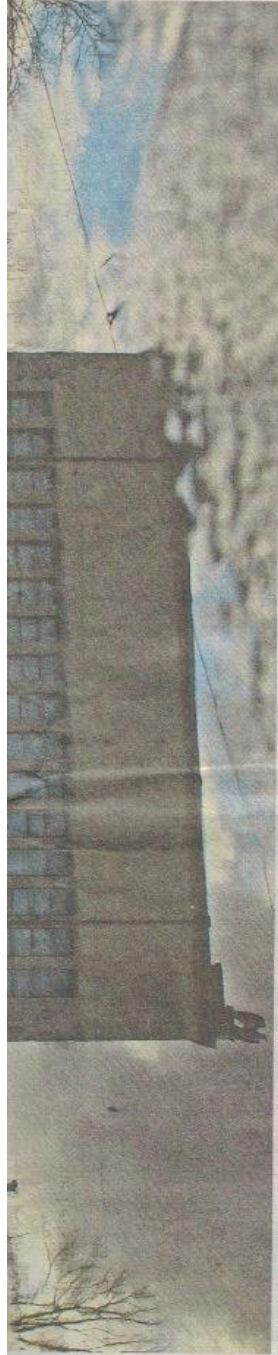


Foto: Sven Hoppel/epa

und inhabergeführte Lokale, die Forster mit Partnern betreibt. Seit dem Kismet eröffnet sie nur noch vegetarische Restaurants. Die Musik ist elektronisch, das Design reduziert und warm. Oft finden sich Verweise auf die vorherige Nutzung des Ortes.

„Im Kismet haben wir den Boden freigelegt und die alten Wände abgeschliffen. Ich kann Dinge günstig gestalten und brauche kein teures Interieur, um Stimmung zu erzeugen“, sagt Forster. Innenarchitektur käme intuitiv und füllt sie mit ihrem gastronomischen Konzept. Köchin hat sie in ihrem eigenen Ausbildungsrestaurant gelernt – da hatte sie schon vier Gastbetriebe in München. Forster will Sandra mit vier Partnern im Frühjahr einen Großteil der Fläche des Kongresssaals des Deutschen Mu-

Der alte Kongressaal steht seit Jahren leer. Sandra Forster wird ihm bald Leben einhauchen.

seums übernehmen. Ein vegetarisches Restaurant mit Terrasse an der Isar wird's geben. „Eine Art Spin-Off vom Roedel-Club“, denn dort wollen wir geflüchtete Jugendliche ausbilden“, sagt Forster. Während im Roedelclub alpenländisches Essen gereicht wird, könnte man auf der Museumsinsel auf ein orientalisches Restaurant spekulieren. Vor dem Eingang dem Club soll noch Raum für

zum Kongressaal soll's einen Kiosk geben, der den Ort belebt. David Muallem, früher Booker im Bob Beaman, ist verantwortlich für den Club auf der Museumsinsel – das wird elektronisch hochwertig, ähnlich dem Club Kong in der Priemayerstraße, den Forster bis vor einem Jahr hatte.

Neben dem Restaurant und dem Club soll noch Raum für

eine digitale Hightech-Workstatt, ein sogenanntes „Makers Lab“, geschaffen werden. Hier können junge Kreative unter der Schirmherrschaft des Deutschen Museums wirken.

Die westliche Hälfte des Erdgeschosses mit über 800 Quadratmetern kann für kulturelle und populärwissenschaftliche Veranstaltungen gemietet werden.

Bis das Deutsche Museum die finanziellen Mittel und die Kapazitäten hat, die Zukunft des Gebäudes selbst in die Hand zu nehmen, soll diese Zwischennutzung einige Jahre laufen.

„Ich freue mich darauf, das Projekt auf der Museumsinsel zu machen, aber dann ist es wirklich genug“, sagt Forster. Wiesnwirtin? Da lacht Sandra

jasmin Menrad



Das vegetarisch-orientalische Restaurant Kismet in der Löwengrube wird dominiert von Grüntönen. Die Stühle



Ihre Inspiration holt sich Sandra Forster auf Datscan. Ein japanischer Datscaner mit Mikrokäsebraten und...